

An die
Gemeinde Ganderkesee
Frau Bürgermeisterin Gerken
Mühlenstr. 2
27777 Ganderkesee

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Gemeinderat Ganderkesee**

Dr. Volker Schulz-Berendt

Habbrügger Weg 1
27777 Ganderkesee

www.Gruene-Ganderkesee.de
mail: info@gruene-ganderkesee.de

**Verkehrsentwicklungsplan
- Zielsetzung und Bürgerbeteiligung**

18. September 2016

Antrag:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Gemeinde Ganderkesee fordert die Verwaltung auf, kurzfristig folgende Schritte bei der Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) umzusetzen:

1. **Einberufung einer gemeinsamen Sondersitzung der Ausschüsse für Straßen und Verkehr sowie Landwirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz zur Diskussion und Erarbeitung einer Zielsetzung und entsprechender Maßnahmen auf der Basis des auf der Weltklimakonferenz im Dezember 2015 in Paris verabschiedeten Klimaschutzabkommens**
2. **Aufstellung eines Zeitplans für die Aufstellung des VEP**
3. **Durchführung einer Bürgerversammlung**

Begründung:

Vor etwa zwei Jahren haben Politik und Verwaltung der Gemeinde Ganderkesee beschlossen, für das gesamte Gebiet der Gemeinde einen VEP aufzustellen. Seit Mitte August 2016 sind die Ergebnisse der Bestandsaufnahme ins Internet gestellt und stehen auf diesem Wege über einen Zeitraum von 4 Wochen den Bürgern zur Einsicht und Stellungnahme zur Verfügung. Im Anschluss daran soll das beauftragte Ingenieurbüro Schwerdhelm auf Grundlage der Bestandsaufnahme und der Bürgerkommentare einen ersten Entwurf für den VEP ausarbeiten. Eine weitere online-Bürgerbeteiligung, die Diskussion in den politischen Gremien sowie eine Bürgerversammlung sollen folgen, mit dem Ziel, den VEP bis Ende des Jahres 2016 fertig zu stellen. Dieses Vorgehen ist vollkommen inakzeptabel und entspricht in keiner Weise der Bedeutung eines VEP für die Zukunft der Gemeinde. Es entspricht darüber hinaus nicht der Voraussetzung von 4 Bürgerversammlungen unter der das Ingenieurbüro im März 2015 beauftragt wurde.

Die Bedeutung des VEPs ergibt sich u. a. daraus, dass der Verkehr für einen großen Teil der CO₂-Emissionen verantwortlich ist und in Deutschland mit derzeit 18% zur Gesamtemission beiträgt. Für Ganderkesee wurde im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes sogar ein Anteil des Verkehrssektors am CO₂-Ausstoß von 36 % ermittelt; allerdings ohne Berücksichtigung der Landwirtschaft. Aktuelle Zahlen für die Gemeinde liegen dazu leider nicht vor, es ist aber davon auszugehen, dass sich der Anteil entsprechend dem Bundestrend in den letzten Jahren eher erhöht als verringert hat.

Sektor übergreifend wird eine Minderung der Treibhausgasemissionen (THG) in Deutschland von 95 % bis zum Jahr 2050 als erforderlich angesehen, um eine Begrenzung des weltweiten Temperaturanstiegs auf unter 2° Celsius zu erreichen. Dafür muss der Verkehr nahezu THG-neutral sein. Entsprechend dem vom Umweltbundesamt im April 2016 veröffentlichten Positionspapier zum derzeit erarbeiteten Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung bedarf es neben der Effizienzsteigerung und dem weitgehenden Verzicht auf fossile Energieträger beim Antrieb der Fahrzeuge einer „Verkehrswende“ mit einer Kombination von Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung und -verlagerung.

Auf kommunaler Ebene bieten sich vor allem Maßnahmen zur Verkehrsverlagerung durch die Etablierung und Stärkung des sog. Umweltverbunds von Fuß- und Fahrradwegen, Carsharing sowie Bus- und Bahnverkehr an, zum Beispiel durch:

- Radschnellwege
- Fahrradstraßen
- Einrichtung von attraktiven Schnittstellen zwischen den Verkehrsarten
- Verbesserung der Umstiege
- Verbesserung des ÖPNV-Angebots durch Fahrplanerweiterung und Erhöhung der Taktung von Bus und Bahn

Zur Verkehrsvermeidung ist es erforderlich, in den Kommunen eine integrierte, flächensparende Orts-, Raum- und Verkehrsplanung zu praktizieren, durch welche sowohl eine Reduzierung der THG-Emissionen als auch eine Erhöhung der Lebensqualität durch weniger und kürzere Wege erreicht werden kann. Im Rahmen des VEP können beispielsweise die Einführung von Tempo-30 als Regelgeschwindigkeit in Ortschaften oder die Ausweisung von Fahrradstraßen zur Reduzierung der THG-Emissionen beitragen und gleichzeitig einen Beitrag zur präventiven Verkehrssicherheit leisten.

Es darf also beim VEP nicht nur darum gehen, eine Mängelliste abzuarbeiten, sondern einen Beitrag zur Verkehrswende zu leisten, die sich maßgeblich aus den inzwischen allgemein anerkannten Klimaschutzziele ergibt. Deshalb hält die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eine intensive öffentliche Diskussion über die Ziele des VEP für Ganderkesee für dringend erforderlich, bevor mit der Ausarbeitung konkreter Maßnahmen für die Zukunft der Verkehrsentwicklung begonnen wird.

Mit freundlichen Grüßen

.....
(Dr. Volker Schulz-Berendt)
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender